

Soß oder Ernst? muß man da wohl fragen! Haben die verbündeten Regierungen wirklich ganz den Kopf verloren und sind sie in ganz solches gerathen, daß sie das ganze Reich erschüttern und das Volk in die tiefste Erregung versetzen um eines Geheißes willen, das nach ihrem eigenen Gesändnis unannehmbar ist? Der Zolltarif sollte eine Drohung gegen das Ausland werden, er ist aber — die verbündeten Regierungen beabsichtigen es — eine ständige Drohung für das Ausland selbst geworden. Die verbündeten Regierungen wissen selbst, daß ihnen das Ausland einfach ins Gesicht laden würde, wenn sie, mit diesem Zolltarif in der Hand, günstige Vertragsbedingungen erzielen wollen. Das Ausland fürchtet diese Drohung nicht, die nicht vollzogen werden kann, ohne daß die deutliche Volkswirtschaft gleichzeitig an sich selbst das Kartirri vollzieht!

Und darum Räuber und Mörder! Und darum Reichlicher, Reichlicher, Reichlicher! Darum die Verheimlichung des parlamentarischen Systems, die Verheimlichung des Rechts, die Schrecken Herrschaft der Präsidenten!
Sie sind alle verrückt geworden, ganz unheimbar: so! So!!!

Tagesgeschichte.

Halle, 8. Dezember.

Im Reichstage

wird am morgigen Dienstag der Antrag Grüber-Bassermann zur Verhandlung gelangen. An seiner Annahme ist nicht zu zweifeln. Die Kommissionen müssen natürlich die reaktionären Rechte noch übertrumpfen. So wird gemeinet, wiederum werde ein Zusatzartikel einbringen, der die Gewalt des Präsidenten über ausschließliche Mitglieder noch erweitert. Wie lange die Geschäftsbildungs-Debatte über den Antrag Grüber-Bassermann währen wird, läßt sich nicht voraussagen; länger als eine Sitzung werden die Herren voraussichtlich nicht an den Branger stellen lassen; dann wird durch Annahme eines Schlußantrags die Komodie beendet und der Antrag selbst angenommen werden.

Was dann kommen wird!

Aus Berlin wird den national-liberalen Leips. N. Nachr. geschrieben: Die verbündeten Regierungen legen auf die Erledigung der Zolltarifvorlage vor Weihnachten deshalb den größten Wert, weil sie beabsichtigen, nach dem gegenwärtigen Reichstage einen neuen Handelsvertrag mit Ausland vorzulegen, für den bereits mit diesem Jahre Fälligkeit genommen sein soll. Wahrscheinlich soll dann, wie man hört, eine neue Militärfrage vorliegen.

Das hinter dem Zolltarif, der auch für die Regierung jährlich mehrere Hundert Millionen abwirft, neue Militärvorlagen, Flottenverfälschungen und Koloniallandbesitzer lauern, ist längst klar. Und wir können nur wünschen, daß die Militärfrage zur Wahlpforte gemacht wird. Die Regierung wird sehen, daß wir nicht mehr 1887 schreiben.

Die Ereignisse in Deutschland im Uebersicht der englischen Presse.

Aus London wird dem Vorwärts vom 4. Dezember geschrieben:

Die Daily News, die von den alldeutschen Vorkämpfern so oft während des südafrikanischen Krieges zitiert worden, bespricht heute die Lage in Deutschland. Sie erklärt: In Berlin wie in Westminster giebt es eine Ouliorie. Sie ist das Eigentum der Tories und der Liberalen. Sie wird dazu benutzt, die Vererbung des Volkes zu erleichtern. Bei uns handelt es sich um die Schule, in Berlin um die Zollvorlage. Wie in einer Vererbung, die nach die von ihrer kirchlichen Organen so weit übertrag, beantragte die kirchlich-konservative Mehrheit, über die Zollvorlage an bloc abzustimmen. Verglichen mit diesem Antrage ist unsere „closure by compartments“ die verbesserte Vererbung. Das Reichstag war natürlich eine Reihe von kirchlichen Szenen... Die Sozialdemokraten protestierten mächtig gegen diesen verwerflichen Umsturz der parlamentarischen Rechte. Aber sie wurden geschlagen, da sie im Parlament eine Minorität bilden, trotzdem sie den Wahlmännern nach die größte Partei im Reichstag bilden müßten. Dies wurde nur möglich durch eine Wahlcorruption, die den Deutschen einen allzu hohen und unangenehm unangenehm giebt. Aber der Gang der Verhältnisse ist zu gunsten der Sozialisten, die an Stärke zunehmen müssen... Die wirtschaftliche Lage Deutschlands ist schiedlich genug, und sie wird noch unendlich schlimmer werden durch die Erhebung von Steuern der Agrarier... Die deutsche Nation wirt mit Feuer. Sie giebt sich nicht nach ihrer Beute, ohne Rücksicht auf die Interessen des Volkes und ohne sich zu überlegen, was in solchen Dingen der Tag der Verrechnung nicht ausbleiben kann. Sie beabsichtigen den Umbruch eines solchen Tages. Der Druck des Glanzes und der Sinn für Gerechtigkeit werden alle Beschränkungen durchbrechen, die ein veraltetes Regierungssystem der Freiheit des deutschen Volkes aufweist.

In der Kruppsche

hat sich niemand niederknietiger betheilt, als die durch den Zollminder bedrängte Zentrumspresse. Angefichts dieses Umstandes ist die Bestimmung unres Augsburgers Partei-Organ sehr interessant, daß am 8. November, acht Tage vor dem dem „Vorwärts“-Artikel, bereits die „Augsburger Postzeitung“ folgendes mitgeteilt hat:

Nom. 6. November. Schon seit Jahren zirkulieren in Italien Gerichte, das Gavi, die schöne Insel im Golf von Genua, ein wahrer Ort für gewisse Väter geworden ist. Jetzt hat sich die sozialdemokratische der Angelegenheit angenommen. Leider ist in die Angelegenheit der Name eines deutschen Großindustriellen vom besten Klang, dessen enge Beziehungen zum Kaiserhof bekannt sind, aufs engste verflochten. Der Abent, der römische Verwalt, bringt uns des „Vorwärts“. Die Familie in Genua, einen größeren Artikel, der den deutschen Großindustriellen ans schwerer compromittiert und ein Eindeutigen der italienischen Regierung fordert, welche zwar informiert ist, aber sich blind stellt!

Die Augsburgers Postzeitung ist ein hervorragendes Zentrumorgan. Wie gebietet also die Priorität; das Zentrumblatt hat allerdings die Angelegenheit als bloße Skandalnotiz ohne jeden ernstlichen Zweck mitgeteilt.

Wir erziehen somit alle Enttäuschten, insbesondere aber die todbende kirchliche Presse, ihre Mut der Augsburgers Postzeitung zuwenden.

Wir haben getraut das ersten Enttäuschten der Zollminderbedrängte gegen das Augsburgers Organ für Wahrheit und Recht und werden nicht unterlassen das Ergebnis mitzutheilen.

Wie die „Schuldigung“ der Breslauer Arbeiter an den Kaiser zu stande kam. Unser Parteiblatt schreibt: Wir fühlen uns verpflichtet festzustellen, daß die warmempfindenden patriotischen Worte des Vorführers der Führer der Arbeiterdeputation vorher — dem Herrn Polizeipräsidenten zur Korrektur eingereicht werden müßten, und daß dieser

eine Aenderung daran vorzunehmen für zweckmäßig erachtete.

Eine kaiserliche Volkspartei. Nach der Breslauer Zeitung beabsichtigen Breslauer Zeitungen, den Führer der Arbeiterdeputation beim Kaiser, den Vorführer des Kaisers, nichtigkeitsfähige Arbeiter zu wählen, sei den nächsten Reichstag und Landtagswahlen als Kandidaten aufzustellen, in der Erwartung, daß auch die Konventionen auf Grund der Kaiserliche diese Kandidatur unterstützen müssen. Kammert ist seit Jahren ein bekannter rühiger Anhänger der Zeitungs-Volkspartei, d. h. einer Partei, deren Mitglieder früher auch in den waterlandlosen Gezeiten geworfen wurden. Das ist ja zu nennend geworden.

Es ist zu hoffen, daß der Breslauer Zeitungen, was er in der schönen Aufnahme des ersten Augenblicks beschließen, auch ausführen wird. Es wird der Breslauer Sozialdemokraten gewiß eine Freude sein, diesen Herrn Kammert bei den Reichstagswahlen und auch bei den Landtagswahlen durchzuführen zu lassen; bei den letzteren haben wir bekanntlich den Erfolg des Zeitungs ermbilgt.

Die Antwort der Breslauer Arbeiter. Heute abend findet im Breslauer Gemeinshaus eine große Volksversammlung statt, welche das weitere Verhalten der Breslauer Arbeiterseite der Sozialdemokratie befehlen soll. Referent ist Reichstags-Abgeordneter B. r. n. Die Arbeiterdeputation, welche den Dank für die Ehre Kaiserliche ausdrückt, wurde von den Direktoren und Fabrikbesitzern ernannt, nicht von den Arbeitern gewählt.

Ausgehängte Kaiserreden. Der Volks-Bez. wird aus Leipzig berichtet, daß der Industriellen in Leipzig durch das Polizeiamt die Offener Kaiserrede mit dem Entzügen angeheilt worden, die Plakate in den Arbeitsräumen aufzuhängen.

Rechtliche Meldungen kommen aus anderen Orten. Wir begreifen es leicht, daß die Verbreitung der Kaiserrede, die durch die sozialdemokratische Presse veranlaßt worden ist, dadurch eine wirksame Ergänzung erfährt.

Anteilige Anerkennung der Not. Der Reichs-Ans giebt einen Auszug aus den Jahresberichten der deutschen Gewerbeaufsichtsbeamten. Darin heißt es: Die wirtschaftliche Lage der Arbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr ganz erheblich verschlechtert. Die Löhne sind im Laufe des Berichtsjahres fast durchweg beträchtlich gesunken. Die Lebenshaltung der Arbeiter hat daher Anstieg im Verdienst im Allgemeinen um so ungünstiger beeinflusst, als die Lebensmittelpreise zu gleich erheblich gestiegen sind.

Die amtliche Feststellung reimt sich aber schlecht auf die Worte, die kürzlich in Breslau gefallen sind. Dort wurde von einer „gehobenen und guten Existenzbedingung der Arbeiter und von einer Erleichterung zum Wohle der arbeitenden Klassen“ gesprochen. — Oder wird die königlich preussischen Gewerbeinspektoren aufstehende Agenten?

Anslaud.

Belgien. Die Der Heineze ist angenommen und der Merkantilismus hat einen neuen Dimpf ertragen. Die Kammer nahm gegen die Stimmen der germanischen Union in erster Lesung die durch die Annahme des Zolltarifgesetzes leicht abgelehrt. Der Wille an. An Stelle des Begriffs „gegen die guten Sitten“ wurde „ohne“ gesetzt. Alle Vorschläge der Linken wurden abgelehnt.

Frankreich. Die Humbertaffäre in der Kammer. Am Samstag richtete der Nationalklub die Frage an die Regierung ein, ob die Angelegenheit der Familie Humbert, Gauthier behauptet, daß die Mörder der Humberts durch angelegene Verhältnisse, Mörder und andre, erleichtert worden sei. Der Deputierte Binder wirt dem Justizminister Vorst, er habe den Minister Emmerich abgelehnt, weil er befürchtete, daß Emmerich die Familie Humbert verhaften lassen werde.

Justizminister Valls erwidert auf die Anfrage Binders, es sei über die Humbert-Angelegenheit nichts Neues vorgebracht worden. Er sei erntamt, daß man etwas, was weiter nichts als ein Gauerntid sei, zu einer Angelegenheit politischer Natur machen wolle. Er erinnere daran, daß Frederic Humbert boulangierischer Deputierter gewesen sei. (Beifall auf der Linken, heftiger Widerspruch auf der Rechten). Es entfällt großer Lärm. Ein der Justizminister die Mednertribüne verläßt, tritt ihm der Deputierte Syveton entgegen. Es hat den Anschein, als wenn Syveton dem Justizminister eine Weidigung zurecht, worauf dieser eine Bewegung macht, als wenn er sich an Syveton stützen wolle. Die nationalistischen und sozialistischen Deputierten verlassen in großer Erregung ihre Plätze hüngen in den halbkreisförmigen Raum vor der Mednertribüne und bedrohen einander mit den Fäusten. In wirtlichen Thätigkeiten kommt es jedoch nicht. Contant erwidert nunmehr die Mednertribüne; gleichzeitig will der Ministerpräsident Combes dieselbe betreten. Es entfällt lurchbarer Lärm, in welchen auch die Zuschauer auf den Tribünen einstimmen. Der Präsident bedeckt sich und verläßt seinen Sitz. Die Tribünen werden geräumt!

Als die Sitzung wieder aufgenommen wird, erhält Contant das Wort. Er hält das dem Justizminister entgegengeleiterte Wort Valls aufrecht. Die Kammer verfährt darauf die Linken über Contant und spricht gegen ihn zeitweiligen Ausschluß von den Sitzungen aus. Contant weigert sich, den Satz zu verlassen. Der Präsident bedeckt sich darauf zum zweitenmal und verläßt seinen Sitz. Die Sitzung wurde unterbrochen, die Tribünen wurden geräumt.

Spanien. Das neue Ministerium ist gebildet worden. Ministerpräsident ist Silela.

Österreich. Die alldentschen feindlichen Brüderr-An Souaband wurde in Briz der Abgeordnete Dr. Eckhoff wegen Verleumdung des Abgeordneten Wolf zu 1000 Kronen, der mittelangelegte Redaktör Wess zu 800 Kronen Geldstrafe verurteilt. Vor dem Gerichtsgenübe fanden Hundsgenossen für Wolf statt.

Ungarn. Der Handelsvertrag mit Deutschland. Die Interpellation des Abg. Kiss ist in Angelegenheit der beabsichtigten Kündigung des Handelsvertrages zwischen Deutschland und dem ungarischen Ministerpräsidenten v. Szell lagin, daß bisher die Regierung noch vor seiner vollständigen Ratifizierung. Jedenfalls habe die Regierung 25 Tage bis zur Kündigung des Handelsvertrages und ein ganzes Jahr Zeit, zu Verhandlungen wegen Erneuerung des Handelsvertrages. Die Regierung werde daher befristet sein, den autonomen Zolltarif mit Österreich sobald als möglich zu stande zu bringen, damit dann die Verhandlungen wegen Abschlußes neuer Verträge keine Störung erleben.

Rußland. Neue Arbeiterunruhen sind nach einem Telegramm des B. L. in Moskau ausgebrochen. Dieselben

haben einen größeren Umfang angenommen und werden sich wohl einer Reihe von Industrieschäden mittelsten. In Petersburg ist ein von der Regierung konfessionierter Arbeiterverband im Entstehen begriffen. Eine Deputation von fälschlichen Fabrikarbeitern ist dieser Tage dem Minister des Innern, v. Plehwe, empfangen worden und hat das Gehe erhalten, sich zur Beratung ihrer internen Angelegenheiten zu versammeln, so lange die Arbeiter sich revolutionären Tendenzen gegen den Staat und Sonderforderungen gegen die Fabrikbesitzer fernhalten werden. Damit ist der erste Schritt zur eigenen Organisation der Arbeiter getan. Gleichzeitig steht die Ausarbeitung einer allgemeinen Verfassung der Fabrikarbeiter gegen Ungleichfälle und die Einführung der Konventionen nach dem russischen Mutter bevor. Die Petersburgers Arbeiterbewegung soll analog der Moskauer diese dezeit geleitet werden, daß auf die Arbeiter durch populäre Vorlesungen eingewirkt wird, um sie dem „Gift“ der revolutionären, im Wesentlichen sich freirenden Propaganda zu entziehen. — Glaubt die russische Regierung wirklich, mit solchen Wägen die revolutionäre Bewegung ändern zu können?

Rebellische geistliche Studenten. In Odessa sind 47 geistliche Studenten verhaftet und etwa 300 relegiert und unter Polizeiaufsicht gestellt worden. Die Studenten hatten sich Masken verfertigt, die sie auf ein gegebenes Zeichen im Klassenzimmer anlegten, worauf sie dann die Lehrer und Inspektoren überfallen, händlungslos, und eine revolutionäre Versammlung abhielten. Der Gouverneur schickte Kosaken, die mit ihren Peitschen die „Ordnung herstellten“ und die Maskenführer verhafteten. Da sich der Vorgang wiederholte, wurde das Seminar geschlossen.

Parteinachrichten.

— Wödenen und die Sozialdemokratie. Die norwegische Arbeiterpartei in Christiania wollte mit Rücksicht auf die Verhältnisse Wödenen um Freiheit und Volksaufklärung zu seinem beständigen überfallen, händlungslos, und eine revolutionäre Versammlung abhielten. Der Gouverneur schickte Kosaken, die mit ihren Peitschen die „Ordnung herstellten“ und die Maskenführer verhafteten. Da sich der Vorgang wiederholte, wurde das Seminar geschlossen.

— Wödenen und die Sozialdemokratie. Die norwegische Arbeiterpartei in Christiania wollte mit Rücksicht auf die Verhältnisse Wödenen um Freiheit und Volksaufklärung zu seinem beständigen überfallen, händlungslos, und eine revolutionäre Versammlung abhielten. Der Gouverneur schickte Kosaken, die mit ihren Peitschen die „Ordnung herstellten“ und die Maskenführer verhafteten. Da sich der Vorgang wiederholte, wurde das Seminar geschlossen.

Gewerkschaftliches.

Nachstehende Berichtigung erhalten wir von der Königlichen Eisenbahndirection Altona vom 5. Dezember:

In der B. Anlage der Nr. 280 Ihres Blattes vom 30. November d. Js. find sich unter „Gewerkschaftliches“ die Behauptung, daß der Verband deutscher Eisenbahner und Arbeiter (Eis. B. V.) von der Königlichen Eisenbahndirection Altona verboten sei. Unter Berufung auf § 11 des Gesetzes vom 7. Mai 1874 über die Presse fordern wir Sie auf, diese Nachricht dahin zu berichtigen, daß es den Arbeitern unseres Bezirks nicht verboten ist, seinen Verbände anzugehören.

Im Verstreif in Dresden wird berichtet, daß eine Firma, die 19 Arbeitskräfte beschäftigt, den neuen, ermäßigten Tarif der Lohnkommission billigt hat. Die vereinbarten Verbesserungen aber haben diesen Tarif abgelehnt. Die Fabrikanten wollen also vom Freizitat nicht wissen, und der Kampf zwischen uns dauert.

Im Ausstaus der Textilarbeiter in Glatz. Der Bürgermeister hat diese Tage mit der Kommission der Ausschüssigen die Lage des Streiks besprochen und dabei mitgeteilt, daß eine Firma im erntamt habe, von auswärts Arbeiter heranzuziehen. Er habe nach Oelitzsch geschrieben, aber ohne Erfolg. — Der Bürgermeister identisch eine tendenziöse Auffassung von seinen Amtsbefugnissen zu haben, die er sich bereitwillig zum Agenten der Unternehmer bezieht, und in deren Ausführung — glücklicherweise ohne Erfolg — Streikbrecher zu werden versucht.

Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 8. Dezember.

Auf die Volksversammlungen. Die heute Abend in Osborns Bellevue (Vindensstraße), im Lokalen Dreier (Merseburgerstraße), im Konzerthaus (Kraussstraße) und im Burgtheater (Wödenenstraße) stattgefunden, sei hiermit noch einmal hingewiesen. Es ist die heilige Pflicht jedes jeden Arbeiters, in einer dieser Versammlungen zu erscheinen und durch seine Anwesenheit gegen die ungeheuerlichen Vergehungen der Reichstagsabgeordneten, die in Wahrheit eine Volksmoralität ist. Auch die Arbeiterfrauen und alle die Mädchen, die gezeugt sind, mit ihrer Hände harter Arbeit ihr täglich Brot zu verdienen, sind zu diesen Versammlungen dringend geladen. Niemand darf fehlen!

Auf, in die Protestversammlungen!

Auch ein „Arbeiterfreund“.

Manche Leute lernen niemals einsehen, daß der Arbeiter von heute bei weitem nicht mehr der Arbeiter vor zwanzig und dreißig Jahren ist. Sie glauben, es gelinge ihnen so leicht wie damals, den Arbeiter zu blenden und von der Erkenntnis und Wahrnehmung seiner Klasseninteressen abzuhalten. Sie lassen es sich ein schönes Stück Geld kosten, den Arbeiter im Stillen des konservativen Kerntummes zu erhalten. Viele Thronen der Arbeitslosen, der Arbeiterwitwen und Waisen können gefüllt werden, wenn die Unternehmer die gleiche Summe für Vinderung des wirtlichkeits Glanzes „ihrer“ Arbeiter aufwenden wollten; aber die Rettung der Seelen der Arbeiter vor der Anstehung durch das sozialdemokratische „Gift“ liegt ihnen im Selbstinteresse viel näher als die Rettung der Bänke.

In Berlin erscheint seit Jahren wirtlich ein „Arbeiterblatt“, das mit verschiedenen Kläpfen versehen wird, um ihm lokalen Charakter zu verleihen. Als „Führer“ Arbeiterblatt wird es in Mitteldeutschland verbreitet. Es vermag selten eine Nummer, in der dieses ehrenwerte Organ sich nicht mit unserm Volksblatt beschäftigt. An der vorigen Nummer vom 30. Nov. enthielt es sich darüber, daß Wen. Seine eine Ouliorie des gehalten habe, die noch dazu bezerrt wiedergegeben wird, und daß wir über die Reichstagsmoralität und ihr Vorgehen in scharfen Ausdrücken geurteilt haben. Eugen Richter wird in dem Artikel als Gidshelfer für die Berechtigung des Umfanges der Geschäftsbildung durch die Zollbrüder angeführt und gegen seinen Artikel „Der blinde Engen“ in Schutz genommen. Das „Führer“ Arbeiterblatt schließt seine Ausführungen mit dem Satz: „Nur wir um Gründe verlegen, kann sich auf Schimpfen verlegen.“



Spielwaren!

C. F. Ritter

Kalle a. S. Leipzigerstr.
Erstes Spezial-Geschäft am Platze.
Beste Qualitäten.
Billige Preise.

„Leipziger Hof“
Werkeburgerstr. 92 neben der
Boierne.
Wache auf meine Frühstücks-
und Destillation aufmerksam.
Glas Vong 10 Pf., Kaffe Tasse 10 Pf.,
Bouillon 10 Pf., Zeller Suppe 10 Pf.,
1/2 Glas Bier 10 Pf.
Bwaren und Kaffe Spezies wie
bekannt ff. zu billigen Preisen.
Fr. Thiemicke.
Dienstag
Schlachter- u. Fleischer-
Aug. Grenzsdorfer,
Höllbergweg.
Deute Dienstag: Schlachte-Fest.
Albert Schatz, Seib, Nikolaistr. 2.
Papier- und Wappen-Abfälle
kaufen jeden Posten
Al. Branhanstr. 20.

Riesen- Bazar

Schmeerstraße 1, Ratskellergebäude.
Schankelpferde
in Holz, Blech, und Fell, größte Auswahl zu Auf-
sehen erregenden billigen Preisen.
Puppen,
gefleht und ungefleht, Waltershäuser Fabrikat,
für die Hälfte des regulären Preises.
Puppenköpfe
in Bisquit, Blech und unzerbrechlich.
Puppenperücken
in größter Auswahl.
Puppenhüte, Strümpfe, Schuhe
Puppenbülge,
ganz aus Leder, von 42 Pf. an.
Puppenwagen, Sportwagen
mit Verdeck und gefüttert von 2.25 M. an.

Stadt-Theater in Halle a. S.
Direktion: M. Richards.
Dienstag den 9. Dezember
abends 7 1/2 Uhr:
86. Vorst. i. Abn. 30. Vorst. auß. F. Ab.
2. Viertel.
Zum 6. Male:
**Die Reife um die Erde
in 80 Tagen**
nebst einem Prolog: Die Wette um
eine Million.
Großes Ausstattungstück mit Gefano,
Lanz, Exotikationen und Aufzügen von
J. Emery und Jules Verne.
Mittwoch den 10. Dezember
87. Vorst. im Abn. 57. Vorst. im F. M.
3. Viertel.
Farbe weiß.
Hans Heiling.

Neues Theater
Direktion: E. M. Raucher
Dienstag den 9. Dezember
Abend 8 Uhr: Die Waise von Maxim.
Dane von Maxim.

Walhalla-Theater
Direktion: Richard Hubert.
Auserlesenes
Riesen-Programm.
Carl Reinsch
Carl u. Camillo Schwarz.
Georg Rösser
und die übrigen Glanznummern.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller
am Riebeckplatz, nächste Nähe des
Schaubühnenhofes.
Niemand verdamme, sich die
wunderbare, einzig existierende
grosse Attraktion
S H E
„die 4 Elemente“ anzusehen.
I. Auf dem Erdglobe, II. Hoch
in den Lüften, III. Die Meerfrau
in wogender See, IV. Zum Feuer-
tode verurteilt.
Aßerdem: **Walter Steiner**
mit seinem brillanten Repertoire und das
übrige große Novitäten-Programm.

Kaiser-Panorama Zeit
Branche 23, neben Gürtel-
Restaurant, vom 7. bis 13. Dezember
Interessante Reife nach
Kanada.
Erped. d. fal. engl. geogr. Gesellschaft.

Sozialdemokratischer Verein Zeitz.
Dienstag, d. 9. Dez. abds. 8 1/2 Uhr in Schindlers Restauration, Schützenstr.
Versammlung
Tagesordnung: 1. Die preußische Landtagssache. Referent: Genosse
Reppoldt. 2. Die Vorgänge im Reichstage bei der Tarif-Beratung. G. Be-
schäftigtes. 4. Verschiedenes.
Um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ersucht Der Vorstand.
Frauen und Gäste sind willkommen.

Ich war kahl.



Diese Ankündigung ist
für Jedermann, Damen und
Herren, die bisher andere
zahlreiche Haarwuchsmittel
angewandt haben, von ganz
besonderem Interesse.
Wenn Sie mit anderen
Mitteln keinen Erfolg ge-
habt haben, wäre es sehr
gut, wenn Sie mir schreiben
würden. Ich enthalte mich
natürlich jedes Urteils über
andere Mittel, aber das kann
ich Ihnen bestimmt ver-
sichern, dass mein Haar-
Erzeuger der wirksamste ist. Er wird stets nach dem
Rezept, durch welches mein Name so rühmlichst be-
kannt geworden ist, hergestellt und bringt mir täg-
lich hunderte von Anerkennungen. In wenigen Tagen
nach der ersten Einreibung beginnt das Haar zu
wachsen und fährt fort, bis ein gesunder und voller
Wuchs von fest gewurzten, natürlichen Haaren vor-
handen ist. Ausserdem aber fällt das Haar, welches
durch den Gebrauch meiner Pomade gewachsen ist,
nicht wieder aus. Ich könnte jede Seite dieser Zeitung
mit Zeugnissen ausfüllen, die ich während der letzten
sechs Monate erhalten habe.

Probe-Dose gratis.

Mein Haar-Erzeuger wirkt in so kurzer Zeit, wie man es
kaum wünschen kann. Ein leichter Flaum von kleinen, aber
sehr festgewachsenen Haaren tritt zuerst in Erscheinung, und
entwickelt sich dann das Haar mit derselben Kraft weiter wie
beim jungen gesunden Menschen.
Mein Präparat wird von Personen aller Gesellschafts-
klassen, beiderlei Geschlechts und jeden Alters gebraucht. Viele
der bestbekanntesten Persönlichkeiten der Jetztzeit haben die nach
meinem Rezept zusammengesetzte Pomade mit Erfolg benutzt.
Dieselbe verhindert das Ausfallen der Haare, entfernt die
Schuppen, gibt vorzeitig grau gewordenem Haar die ursprüng-
liche natürliche Farbe wieder, vertreibt das Jucken und be-
fördert das Wachstum von Augenbrauen, Wimpern, Schnurbart
und Bart, sowie auf dem kahlen Kopf.
Jedem Interessenten, der unter Angabe dieser Zeitung
90 Pf. in Briefmarken für Porto u. s. w. seinem Brief be-
fügt, sende ich auf Wunsch eine Probe-Dose meines wir-
ksamen Haar-Erzeugers vollständig kostenlos.

JOHN CRAVEN-BURLEIGH
Berlin SW. 298 Leipzigerstr. 84.

Goldene Bruchleidenden Paris 1896.
empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder ohne Federn,
Leib-, Nabel- und Vorfallbänder, Zusperrorien.
Rein schmerzloser Druck wie bei Federbändern. Mit jedem Bruchschaden
Gebrauchsfähigkeit. Ausserordentlich zahlreiche Anerkennungsbriefe. Mein
Vertreter ist wieder mit Wulstern am Abend in **Halle a. S., Sonnabend** den
13. Dezember von 9-2 Uhr im Hotel „Stadt Bernburg“, Brandstrasse.
Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstrasse 75.

Chocoladenhaus
Große Ulrichstraße 38, Geiststraße 19 und Steinweg 2.
Von Dienstag an erhält jeder bei 2.50 M. Einkauf (Sonntagen ausgenommen)
einen feinen Christbaum gratis.
Die Bäume sind ca. 1.30 Meter hoch und es kommen nur 1000 Stück zur
Verteilung. Unübertroffene Waren, keine Preis-Erhöhung.
Der berühmte Sonntagskuchen von R. Pöfer auf 3 M. 2.50 Zulage.
Rabattmarken werden in Zahlung genommen.

Billig! Schuhwaren! Billig!
Herren-Staffel M. 4.75 Damen-Staffel M. 5.50
Kaltstühle 4.50 - Halbschuhe 3.50
Schuhstiefel (warm) 6.50 - Schuhstiefel (warm) 4.50
Schuhstiefel 7.50 - Halbschuhe 3.50
Stäben-Schuhstiefel 31/35 4.25 Mädchen-Staffel 31/35 4.25
Gummistiefel, Filzschuhe und Pantoffeln für Herren, Damen und
Kinder in allen Preislagen empfiehlt
Val. Flis, Werkeburgerstr. 161, Königsstr.-Ecke.

Zur gefälligen Beachtung!
Infolge Abbruchs des Grundbundes verlege ich Ende
dieses Jahres mein Geschäft und stelle deshalb mein ge-
samtes Lager, um vollständig zu räumen, zum
Ausverkauf.
Die Preise sind teils bis zur Hälfte reduziert.
Schirm-Fabrik L. M. Werkmeister,
Leipzigerstrasse 16.
Seltene günstige Gelegenheiten für
passende Weihnachts-Geschenke.
Alles nur beste Handarbeit. Eigenes Fabrikat.

Baumkonfekt
4 Bld. 1 M., ohne Konkurrenz, schon
im Gedächtnis, aus Torten, in
Johs. Wilhelms Konditorei, Leipziger-
strasse 59.

Stadt Mansfeld
Gr. Klausstr. 22.
Dienstag den 9. Dezember
ar. Schlachte-Fest.
Abends 9 Uhr: Schlachtefest.
Abends 10 Uhr: Markt u. Zubeh.
Es laden ein C. Schmidt.
Kuhbutter 10 Bld. Galt M. 6.50
1 Bld. Galt ob. 3-4 Centen fr. gerich. 4.70
Brocher, Thüste 22 (via Entleien).

Geld verdienen
ist die Barde der
heutigen Zeit.
Verzücken und lassen Sie
sich einen
eleganten Anzug nach Maß
für
Mk. 22.50
hergestellt aus
realen Stoffresten
arbeiten, und Sie werden sich
überzeugen, daß ein Verzicht auf
dauernder Kundhaft führt.
Rester-Handlung
G. Paul,
Große Strichstr. 21
partere.

Für die Dividende aus dem
Konsum-Verein kaufen Sie bei
Max Schultze
Galle a. S., Moritzwinger 3
Rosinen prächtige Ware 25 Bld. 25 Pf.
Corinthen, neue, tirfisaue 23
Sultaninen goldgelb 42
fielrei 100
Mandeln beste süße Majorca 58
Citronat prächtig und 28
durchsichtig 50
Klaren Zucker Nr. 608 nur 28
Margarine, süße, herrlich 50
Schmelz-Margarine ohne 80
Eis 50
Weizenmehl 00,00 50
Hefe garantiert rein 60

**Honigkuchen, Baum-
behang, Chokoladen u.
Zuckerwaren**
empfiehlt billigt bei streng reeller Be-
dienung
Die Königl. Chokol. und Zuckern-Fabrik
von **Carl Tornow,**
Inh.: R. Schirmer.
Leipzigerstrasse Nr. 52.

Empfehle **Puppenbänder, Schreib-
waren, Spiel-, Lotter-, Silber-
bücher, Wärendbücher, Schaum-
gold, Weihnachts-Karten u. meine
Buchbinderei.**
**M. Morgner, Wulstweg 21,
Ecke Triftstraße.**
Papierhandlung und Buchbinderei.

Kanarienhähne
und Weibchen kaufe zu höchsten Preisen
am Mittwoch den 10. Dez. im „Gen-
tral-Hotel“, Galle a. S. Schalomstr.
M. Montag, Vogelhändler.

Anfruchtspostkarten
in großer Auswahl zu haben in der
Vollstbuchhandlung.

Gestern abend 9 1/2 Uhr nach
kurzem schweren Leiden unsere liebe
Mutter, Schwieger- und Großmutter
Emma Wehle
geb. Runge im 67. Lebensjahre, was
wir hierdurch tiefbetruert anzeigen.
Galle-Gebäude, den 7. Dez. 1902.
Familie Wehle, Schweineberg,
Jena.
Die Beerdigung findet Dienstag
nachmittag 3 Uhr statt.